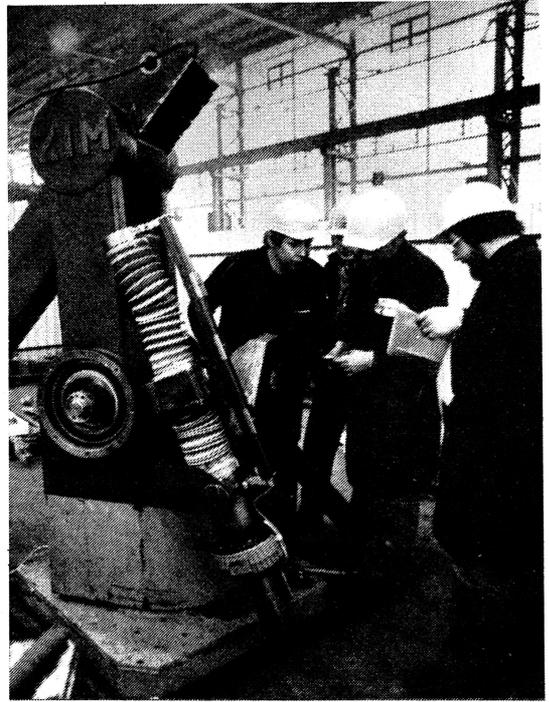


tinuierliche politisch-ideologische Arbeit durch alle Genossen. Vor allem Jugendbrigaden bilden dafür ein erzieherisch günstiges Klima, in dem persönliches Verantwortungsbewußtsein wächst und gefördert wird.

Wie unterstützen die Leitungen der Partei solche ökonomischen Initiativen wie die der Wittstocker FDJler? Eingedenk der Forderung, daß auch künftig der Arbeiterjugend die besondere Aufmerksamkeit gilt, geben heute weit mehr Parteileitungen in ihrer Führungstätigkeit den Jugendbrigaden als Kampfkollektiven der FDJ, Stoßtrupps der Arbeit und Kadenschmieden einen höheren Stellenwert. Das gilt auch für viele staatliche Leiter. Genosse Manfred Krüger, Werkleiter im VEB Elektrophysikalische Werke Neuruppin, sorgt sich ständig um die 25 Jugendbrigaden seines Betriebes, weil sie für ihn wichtige Stützen der Planerfüllung sind. Zum „Tag der Jugendbrigaden“ sollen weitere fünf berufen werden. Damit sind dann nahezu 80 Prozent der jungen Werkstätigen in Jugendkollektiven erfaßt.

Diese sich immer mehr durchsetzende Erkenntnis und positive Tendenz läßt sich am Wachstum der Jugendbrigaden im ganzen Bezirk Potsdam nachweisen. Wenn es 1976, zum Zeitpunkt des IX. Parteitages, 1599 waren, so gibt es heute 2281 solcher Jugendkollektive. Allein im Kreis Oranienburg wird angestrebt, in diesem Jahr 100 neue zu bilden. Dieses anspruchsvolle Ziel ist aber auch notwendig, denn im Ergebnis einer ABI-Kontrolle mußte sich das Sekretariat der Kreisleitung Oranienburg der SED mit dem Zurückbleiben einiger wichtiger Betriebe auseinandersetzen. So ging der Anteil der in Jugendbrigaden erfaßten Jugendlichen im VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf innerhalb eines Jahres von 12,5 Prozent auf 11,1 Prozent zurück. Ähnliche Erscheinungen gab es auch in anderen Betrieben.



**Durch die Produktion von Industrierobotern tragen die Jugendbrigaden des VEB Rationalisierungsmittelbau Wittstock zur Einsparung von Arbeitsplätzen bei. Genosse Bernd Rühsele (rechts), Leiter der Abteilung Roboterfertigung, berät sich mit Mitgliedern seines Arbeitskollektivs.**

Foto: W. Olm

Überzeugt vom erzieherischen Wert der Jugendbrigaden, lenken viele Parteileitungen die Verantwortung der Genossen darauf, zielstrebigere günstige Voraussetzungen und Bedingungen

## Leserbriefe

Sie alle gehören zu jenen, an denen die Jugendlichen Überzeugungen, Haltungen und Eigenschaften entdecken können, die für ihr eigenes Handeln bedeutsam sind. Auf diese Weise wird zugleich die Achtung vor jenen herausgebildet, die die Errungenschaften des Sozialismus geschaffen haben. Das wird den Jugendlichen helfen, die Anforderungen der Gegenwart an sie zu erkennen und ihnen so gerecht zu werden, wie es die Generation vor ihnen tat.

Franz Merker  
Betriebsparteiorganisation  
des VEB Solidor Heiligenstadt

## Mit den Mietern Zusammenarbeiten

In den Mitgliederversammlungen und im Parteilehrjahr der Grundorganisation im VEB Kommunale Wohnungsverwaltung Nauen werden jeweils die Themen, die in den Anleitungen der Kreisleitung vor den Parteiaktivisten erläutert wurden, auf die eigene Parteiarbeit bezogen behandelt. Oft kommt es dabei auch zu Beratungen der Genossen darüber, wie die Rathenower Erfahrungen im eigenen Verantwortungsbereich angewendet werden können. Sachliche Hinweise der

Genossen auch dann, wenn es in den Debatten hoch hergeht, zeugen von Parteilichkeit, vom Willen, über eine verbesserte Parteiarbeit den ganzen Betrieb zu stabilisieren.

Eine wesentliche Hilfe für die dazu notwendige Stärkung der Kampfkraft unserer Genossen ist das Parteilehrjahr. Unsere Genossin Margitta Böhlke, Bauingenieur und durch verschiedene Funktionen an der Freundschaftstrasse BAM erfahren, führt es durch. Relativ jung an Jahren, gelingt es ihr, durch neue